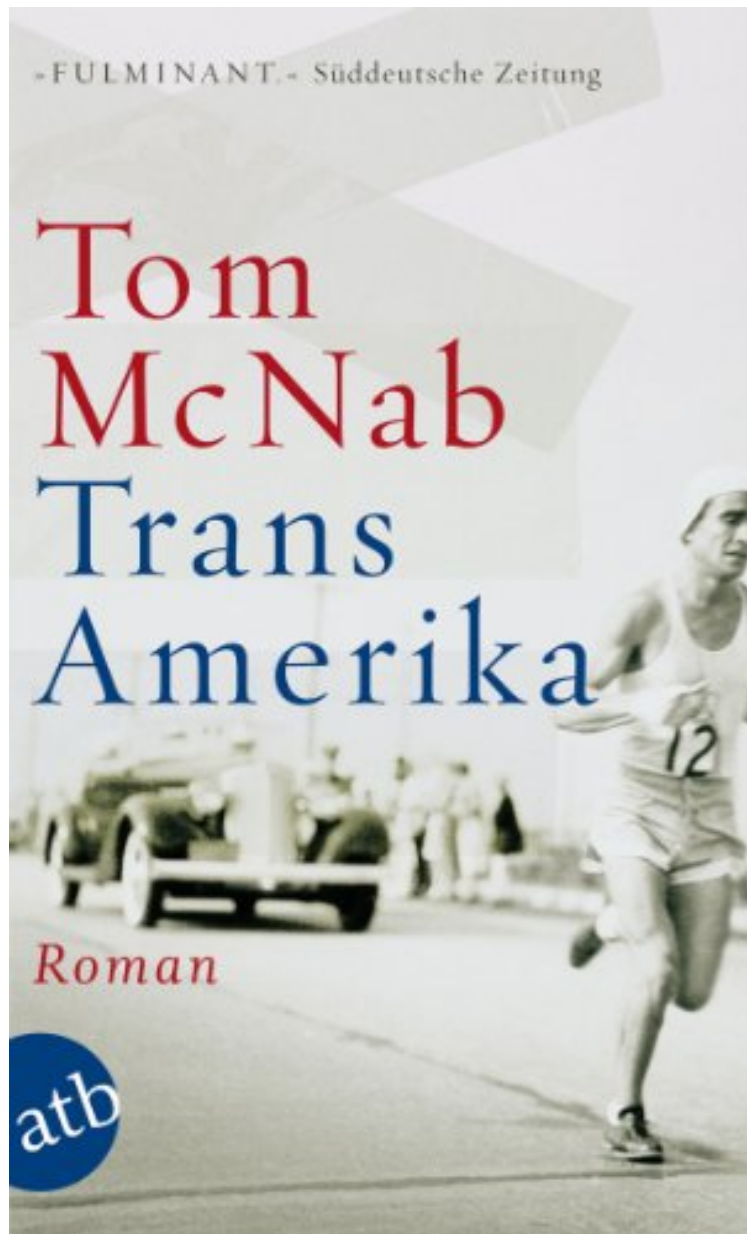


[Read ebook] Trans-Amerika: Roman

Trans-Amerika: Roman

Von Tom McNab

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #179337 in eBooksVerffentlicht am: 2013-07-16Erscheinungsdatum:
2013-07-16File Name: B00E3J27TQ | File size: 21.Mb

Von Tom McNab : Trans-Amerika: Roman before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Trans-Amerika: Roman:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen32 von 35 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Fr
Leser und LuferVon EskalinaTatschlich gab es 1928/29 die Bunion Derbies. Damals bekannt unter C.C. Pyle's

International Trans-continental Foot Races. Organisator war der Sportpromotor "Cash and Carry" C.C.Pyle. Er hoffte, ein Vermögen damit zu verdienen und setzte einen ersten Preis von \$25000 aus. Auch wenn nicht nur die besten Läufer angelockt wurden, so fand sich am 4. März 1928 ein internationales Feld von 199 Läufern am Start in Los Angeles. Nach 84 Tagen beendeten 55 Läufer das Rennen am Madison Square in New York. Angelehnt an dieses Rennen hat Tom McNab seinen Roman geschrieben. Ein Roman, der sicherlich viele, die das Laufen zu ihrem Sport gemacht haben, ansprechen wird. Mit klarer Sprache erzählt McNab die Geschichte der Teilnehmer, berichtet über ihre Herkunft und was sie bewogen hat, dieses Rennen zu laufen, dessen Strecke weiter ist, als je ein Läufer in seinen Trainingseinheiten geplant hat. Viele treten an wegen des Preisgeldes und weil sie sonst nichts zu verlieren haben und die meisten scheitern schon auf der ersten Etappe. Langsam kristallisiert sich ein Favoritenfeld heraus und neben den sportlichen Fakten, die sicherlich für Insider interessant sind, werden auch die Erlebnisse rund um die riesige Veranstaltung geschildert. Da gibt es politische Kräfte, die auf jeden Fall verhindern wollen, dass die Läufer ihr Ziel erreichen, persönliche Feindschaften, aber auch Freundschaften und so etwas wie Kameradschaft, die sich unter den Konkurrenten bildet. Leider hat McNab bei der Handlung auf einige Klischees zurückgegriffen, und so erinnert sein Werk an die guten alten Road-Movies aus Hollywood. Es finden sich Protagonisten, die auf dem Weg zu sich selbst sind und es geht darum, einen Kampf gegen den eigenen Willen und den eigenen Körper zu kämpfen und natürlich dabei die wahren Werte in sich zu entdecken. Auch bei der Auswahl seiner Charaktere und deren Herkunft und Eigenschaften hätte er ein wenig mehr Sorgfalt walten lassen können, denn diese Kombination 'verschiedener' Helden hat es in vielen Filmen so oder so ähnlich schon gegeben. Man findet den schweigsamen, dsteren Typen, der nicht viel Worte macht, aber zur Stelle ist, wenn Hilfe benötigt wird, den weisen Alten, zu dem alle aufschauen, die gedrillten und humorlosen Hitlerjungen und die schwache und von allen bewunderte Frau, die es noch allen zeigen wird, genauso, wie den englischen Lord, der sich von seinem Butler am Rolls sein Essen servieren lässt. Trotz dieser Schwäche 'er bezeichnet die Charaktere selten und so bleibt das Rennen und die abgeforderte Leistung im Vordergrund und bietet dem Leser gute solide Unterhaltung, denn dass, was auf und neben der Rennstrecke passiert ist manchmal tragisch, manchmal amüsant, oft spannend und immer interessant und auf keinen Fall langweilig. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Hetzjagd, wonach? Von Kiepuramitten in der großen Wirtschaftskrise der USA, 1931, veranstaltet der irische Zuwanderer Flanagan ein Rennen quer durch Amerika, von Los Angeles nach New York. Ein buntes Sammelsurium an Läufern findet sich ein: der Schotte McPhail (ein schöner sprechender Name), der aus den Kohlegruben Glasgows in die neue Welt geflüchtet ist. Der Mexikaner Martinez, der mit dem Preisgeld in der unerhörten Höhe von 360.000 Dollar sein Dorf retten will. Da ist noch Mike Morgan, ein ehemaliger Stahlarbeiter und Gewerkschaftler, der sich, nachdem er gefeuert wurde, als Preisboxer durchschlug und dabei einen Menschen umbrachte. Eine Gruppe deutscher Hitlerjungen ist ebenso dabei wie Läufer aus Finnland, Österreich, Polen, China und der Held des Romans, Doc Cole, ein 54-jähriger Veteran, der die anderen immer wieder aufrichtet und so etwas wie die graue Eminenz der Sportler ist. Der Wurm kullert sich quer durch Amerika, natürliche Hindernisse (berschwemmungen, Hitze, Eis und Schnee) können ihn nicht bremsen, auch nicht Querschüsse von politischen und persönlichen Gegnern Flanagans. Zur Überraschung der meisten Beobachter erreicht der Treck New York. Ich habe diesen Roman gerne gelesen. Menschen entwickeln sich körperlich und persönlich (die einzige Unsportlichkeit wird von den Hitlerjungen begangen 'no na), bei den Beschreibungen der heruntergekommenen Industriearbeiter und Farmer, die sich irgendwie und entwürdigend durchschlagen müssen, schwebt ein bisschen John Steinbeck 'allerdings ohne dessen Härte und Sprache - über der Szene. Eine Einschränkung: durch die Querschläge seiner Gegner ist Flanagan gezwungen, seine Läufer bei einigen Stationen als Jahrmarktattraktionen mißbrauchen zu lassen. Wie es jemand körperlich und geistig schaffen soll, die Ruhetage in einem 5000-km-Rennen als Boxer und im Wettlauf gegen Pferde zu verbringen und dann noch einen Spitzenplatz zu belegen, ist mir schleierhaft. Trotzdem ein guter, lesenswerter Roman, wenn auch keine wirklich große Literatur. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Der Mann mit dem Hammer... Von Running Monk... lauert bei diesem Roman bereits nach wenigen Kapiteln... Wie die Marathonpremiere eines unerfahrenen Läufers schießt diese Geschichte rasend schnell vom Startbereich los, um wenig später von Kapitel zu Kapitel immer mehr abzuflachen, bis es schließlich zu einem ganz schwachen Schluß kommt. Die Story in Kürze: Während der großen Depression der frühen Dreißiger Jahre veranstaltet der Promoter C. C. Flanagan einen Wettlauf von Los Angeles nach New York. Die riesigen Preisgelder locken Läufer - erfahrene Profis und völlige Anfänger - aus der ganzen Welt in die USA. Der Lauf ist vom Start weg von vielen Schwierigkeiten begleitet und von Etappe zu Etappe häufen sich die Probleme, vor allem finanzieller Natur. Hauptakteure neben Flanagan sind vor allem einzelne Läufer und eine Läuferin, die samt und sonders aus verschiedenen Gründen die Preisgelder erhaschen wollen. Ein Mexikaner will damit sein Dorf retten, ein anderer flucht seiner Vergangenheit davon, und der schon ltere Doc Cole will seine letzte Chance auf einen Gewinn wahren. Die Geschichte bleibt sehr klischeehaft und schwach. Steht zu Beginn noch das Laufen im Vordergrund - einzelne Etappen z. B. durch die Rocky Mountains oder die Wüste werden noch anschaulich aus Sicht der Läufer geschildert - rückt in der Hälfte des Buches das Organisatorische in den Vordergrund. Die Charaktere wirken blaß, darüber hinaus sind nur die "guten" Protagonisten im Vordergrund. Gegenspieler bleiben relativ sprachlos. Die Chance, auch einem Antagonisten eine Stimme zu verleihen, wird vertan. So nimmt an diesem Rennen eine Gruppe der zu diesem Zeitpunkt noch unbekannteren Hitlerjugend am Rennen teil, doch bleiben diese mit Ausnahme ihres Teamchefs, der, oh Klischee, mit

Monokel auftritt, wortlos bis zum Schlu. Selbst als ein US-Amerikanischer Gewerkschafter die Nationalsozialisten irrtmlicherweise fr "Kollegen" aus dem alten Kontinent hlt - wie ich finde originelle Idee - bleibt die Chance, daraus etwas zu entwickeln, ungenutzt. Von den Hauptdarstellern berzeugt eigentlich nur der Charakter des Doc Cole, mit dem auch sowas wie eine Sympathie von Leser auf Romanfigur entstehen kann. Geschickt werden auch in seinen Erluterungen immer etwas Geschichte des Ultra- und Extremlaufes eingeflochten, so da der Leser auch ein wenig ber die uns heute so verrckt anmutenden Profirennen des 19. Jahrhunderts in Erfahrung bringt. Ganz grausig ist das "Da ist ein Problem - schwupps - sofort gelst"-Syndrom in jedem Kapitel. Was es auch ist - korrupte Politiker, die Mafia (z. B. ein Gastauftritt von Al Capone), aufgehetzte Gewerkschafter, ein streikender Catering-Service und und und - noch im gleichen Abschnitt tritt entweder jemand auf, der einen der Darsteller von frher her kennt und das Problem beseitigt, oder das Problem wird anders gelst. Zumindest nerven diese Happy-Ending-Kapitel mit der Zeit. Hhepunkt des Kitsches bleibt dann der Schlu des Romanes, aber da soll nicht zu viel verraten werden, auer, das die Laufveranstaltung ihr Ziel New York erreicht. Aber das berrascht bei den Happy Ends nicht wirklich. Natrlich gibt es auch positive Seiten des Buches. Neben den erwhten Charakter des Doc Cole, mit dem sich der Autor wirklich Mhe gemacht hat, gefllt mir Kapitel 3 ("Broo-Park") sehr gut, in dem das Glasgow von 1930 mit samt seinen Milleau der Arbeitslosigkeit und Armut sehr authentisch geschildert wird. Auch tauchen doch hin und wieder kleinere Abschnitte auf, die in ihrer Beschreibung und Erzhlung Stimmung aufkommen lassen, auch wenn diese sprlich besetzt sind. Vielfach werden allerdings Personen der Zeitgeschichte erwht, die nicht unbedingt jedem Leser eine Begriff sein werden, die man allerdings kennen sollte, wenn der Satz, in dem sie erwht werden, einen Sinn ergeben soll. Das Buch selber liest sich sehr schnell, die deutsche bersetzung ist allerdings teilweise milungen und inkonsequent. So wird z. B. ein Colonel als Oberst bersetzt, zwei Stze weiter bleibt der Seargent ein Seargent. Auch sonst wurde teilweise geschludert. Alles in allem ein Buch, das nur zur Hlfte direkt mit Laufen zu tun hat. Kann man lesen, kann sogar stellenweise Spa machen. Aber man stirbt nicht, wenn man es nicht gelesen hat.

Kurzbeschreibung Ein Meilenstein. The New York Times Es ist der grte Wettlauf der Geschichte, quer durch das brodelnde Amerika der 30er Jahre. Der schnellste Lufer erhlt ein exorbitantes Preisgeld. Sollte berhaupt jemand lebend in New York ankommen. Ein atemberaubender Roman, voller Leidenschaft, Intrigen, Witz und heroischer Momente. Das wohl beste Laufepos aller Zeiten, ein Meisterwerk angelschsischer Erzhltradition. Hier bin ich, sagte er. Und genau das tue ich. Ich laufe. Deshalb bin ich anders als ihr. 1931, auf dem Gipfelpunkt der Groen Depression, richtet der schillernde Promoter Charles C. Flanagan den Trans-Amerika-Super-Marathon aus, einen Wettlauf nicht nur gegen die Zeit, sondern auch gegen Arbeitslosigkeit und Rezession. Am Ziel des Rennens von Los Angeles, das ber die Rocky Mountains, durch Al Capones Chicago bis nach New York fhrt, erwarten die Sieger hohe Geldpreise und eine gesicherte Existenz. Schnell entbrennt ein erbarmungsloser Wettkampf unter den Lufern. Dazu zhlen der ehemalige Gewerkschaftsfhrer Mike Morgan, vom FBI wegen Mordverdachts verfolgt, der Sprinter Hugh McPhail aus den Kohlegruben von Glasgow, ein englischer Lord, eine Mannschaft der Hitlerjugend, eine ehemalige Revuetnzerin und ein junger Mexikaner, der nur als Sieger sein Dorf vor dem Hungertod bewahren kann. Doch nur einer kann gewinnen. Tom McNabs Epos ist so spannend wie kenntnisreich. Der Leser taucht ein in eine Welt aus Schmerz und Hoffnung und bekommt die Faszination des Laufens in allen Facetten geschildert. Wild, klug, spannend. Achim Achilles Legt man freiwillig nicht mehr aus der Hand. Running Ein beschleunigter, hchst unterhaltsamer Roman. Time Out Ein unaufhaltsames Buch. BBC Ein vllig faszinierender Roman. London Times Kurzbeschreibung Ein Meilenstein. The New York Times Es ist der grte Wettlauf der Geschichte, quer durch das brodelnde Amerika der 30er Jahre. Der schnellste Lufer erhlt ein exorbitantes Preisgeld. Sollte berhaupt jemand lebend in New York ankommen. Ein atemberaubender Roman, voller Leidenschaft, Intrigen, Witz und heroischer Momente. Das wohl beste Laufepos aller Zeiten, ein Meisterwerk angelschsischer Erzhltradition. Hier bin ich, sagte er. Und genau das tue ich. Ich laufe. Deshalb bin ich anders als ihr. 1931, auf dem Gipfelpunkt der Groen Depression, richtet der schillernde Promoter Charles C. Flanagan den Trans-Amerika-Super-Marathon aus, einen Wettlauf nicht nur gegen die Zeit, sondern auch gegen Arbeitslosigkeit und Rezession. Am Ziel des Rennens von Los Angeles, das ber die Rocky Mountains, durch Al Capones Chicago bis nach New York fhrt, erwarten die Sieger hohe Geldpreise und eine gesicherte Existenz. Schnell entbrennt ein erbarmungsloser Wettkampf unter den Lufern. Dazu zhlen der ehemalige Gewerkschaftsfhrer Mike Morgan, vom FBI wegen Mordverdachts verfolgt, der Sprinter Hugh McPhail aus den Kohlegruben von Glasgow, ein englischer Lord, eine Mannschaft der Hitlerjugend, eine ehemalige Revuetnzerin und ein junger Mexikaner, der nur als Sieger sein Dorf vor dem Hungertod bewahren kann. Doch nur einer kann gewinnen. Tom McNabs Epos ist so spannend wie kenntnisreich. Der Leser taucht ein in eine Welt aus Schmerz und Hoffnung und bekommt die Faszination des Laufens in allen Facetten geschildert. Wild, klug, spannend. Achim Achilles Legt man freiwillig nicht mehr aus der Hand. Running Ein beschleunigter, hchst unterhaltsamer Roman. Time Out Ein unaufhaltsames Buch. BBC Ein vllig faszinierender Roman. London Times ber den Autor und weitere Mitwirkende Tom McNab wurde 1933 in Glasgow geboren. Bevor er als Journalist und Firmenberater arbeitete, war er Leistungssportler und Trainer. Sechs

Jahre lang hielt er den schottischen Rekord im Dreisprung und trainierte u. a. die britische Leichtathletik-Nationalmannschaft. Seine Romane waren Bestseller. Nach "Trans-Amerika" erscheint im Frhjahr 2010 sein Roman "Finish" im Aufbau Verlag. Tom McNab lebt in St. Albans bei London. Verena von Koskull, geb. 1970, hat Italienisch und Englisch in Berlin und Bologna studiert. Sie bertrug u.a. Matthew Sharpe, Curtis Sittenfeld, Tom McNab, Carlo Levi, Simona Vinci und Claudio Paglieri ins Deutsche.